NACHRICHTEN
Österreich
07. Mai 2025

Familien fordern Klarheit über lebende Gaza-Geiseln nach Trumps Aussage

Familien der Geiseln vom 7. Oktober fordern Informationen über den aktuellen Status der in Gaza festgehaltenen Angehörigen, nachdem Trump berichtete, dass drei weitere tot seien.

Die Familien der am 7. Oktober in Gaza Geiselnahme betroffenen Personen fordern von der israelischen Regierung neue Informationen, nachdem US-Präsident **Donald Trump** bekannt gegeben hat, dass drei weitere Geiseln gestorben sind.

Familien fordern Transparenz

„Aktuell leben 21. Drei sind gestorben. Das ist eine schreckliche Situation“, erklärte Trump am Dienstag. Diese Aussage traf die Familien der Geiseln wie ein Schock. In einer Mitteilung des „Forums für Geiseln und Vermisste Familien“ wurde erneut

gefordert: „Wir verlangen von der israelischen Regierung, falls neue, bisher verborgene Informationen vorliegen, diese unverzüglich mit uns zu teilen.“

Der Druck auf die Regierung wächst

Das Forum forderte den Ministerpräsidenten auf, den Krieg bis zur Rückkehr aller Entführten zu stoppen, da dies die „dringendste und wichtigste nationale Aufgabe“ sei. Die offizielle Sichtweise Israels, die am Dienstag von Gal Hirsch, dem Koordinator für Gefangene und Vermisste, bekräftigt wurde, besagt, dass 24 Geiseln leben. „Die Terrororganisation Hamas hält derzeit 59 Geiseln“, sagte Hirsch **über soziale Medien**, wenige Stunden nach Trumps Kommentar. „24 von ihnen stehen auf der Liste der lebenden Geiseln.“

Anzeichen für eine andere Realität

Dennoch gibt es klare Anzeichen, dass Israel Grund zu der Annahme hat, die tatsächliche Zahl sei geringer. Am Mittwoch veröffentlichte Ministerpräsident Benjamin Netanyahu eine Videobotschaft, in der er erstmals deutlich machte, dass Israel nicht an die Lebensfähigkeit aller 24 Geiseln glaubt. „Wir wissen mit Sicherheit, dass 21 leben. Es gibt keinen Streit darüber. Es gibt drei, über deren Überleben Zweifel bestehen“, erklärte er in dem vorab aufgenommenen Video. „Wir geben niemanden auf.“

Militärische Operationen und Perspektiven

Zu Beginn dieser Woche genehmigte Netanyahu eine **Ausweitung des Krieges in Gaza** und einen Plan, die palästinensische Bevölkerung auf ein kleineres Gebiet im südlichen Teil des belagerten Gebiets zu drängen. Israel behauptet, seine Militäraktionen zielen darauf ab, Druck auf die Hamas auszuüben, um ein Abkommen über einen Waffenstillstand zu erreichen. Die Chancen für ein baldiges Einvernehmen schwinden jedoch rapide, ebenso wie die

Hoffnung, die verbleibenden Geiseln zeitnah zu befreien.

Ungewissheit über die Anzahl der lebenden Geiseln

Bereits vor der aktuellen Videobotschaft war Netanyahu vorsichtig, indem er sagte, dass „bis zu 24“ Geiseln lebendig in Gaza gehalten werden. Letzte Woche, als Netanyahu „bis zu 24“ lebende Geiseln erwähnte, unterbrach ihn seine Frau, Sara, und sagte: „Weniger.“

Dieser Moment mit offenem Mikrofon sorgte für weiteren Aufruhr bei den Familien der Geiseln. Eine Mutter eines Entführten, Einav Zangauker, äußerte sich über soziale Medien: „Wenn die Frau des Premierministers neue Informationen über die ermordeten Entführten hat, verlange ich von ihr zu wissen, ob mein Matan noch lebt oder ob er in Gefangenschaft ermordet wurde, weil Ihr Mann sich weigert, den Krieg zu beenden.“

Besorgnis um die Geiseln

Israels Beamte haben „ernste Bedenken“ bezüglich dreier Geiseln geäußert, wollten jedoch nicht bestätigen, ob Israel sicher weiß, dass diese tot sind. Trumps Äußerungen lassen stark darauf schließen, dass Israel sensible Informationen über den Zustand der Geiseln an die Trump-Administration weitergegeben hat.

Über 250 Menschen wurden während eines überraschenden Angriffs der Hamas-Militanten auf Israel am 7. Oktober 2023 als Geiseln genommen, was den laufenden Krieg in Gaza auslöste.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at